

Riace

Eine Karawane der besonderen Art

Das Dorf Riace in Süditalien ist dank seiner Empfangspolitik für Migrantinnen und Migranten weitbekannt. Im September 2021 wurde der Initiator dieser Empfangskultur und ehemalige Bürgermeister Domenico Lucano vom Gericht in Locri zu einer hohen Haftstrafe verurteilt.

Eine Gruppe von französischen Aktivist*innen und Sympathisant*innen hatte die Idee, eine Karawane von Riace bis nach Marseille zu organisieren; sozusagen als wandernde Umarmung von Domenico «Mimmo» Lucano und seinen Mitangeklagten. Sie werden strafrechtlich verfolgt, weil sie mit den Geflüchteten, die seit Jahrzehnten an den Küsten Kalabriens landen, in der Gemeinde Riace eine grenzüberschreitende Politik der Solidarität verwirklichten. Die Karawane startete am 26. Oktober 2022, dem Eröffnungstag der Berufungsverhandlung, von Riace nach Palermo, machte in mehreren grossen Städten wie Neapel oder Rom, aber auch im französischen La Roya¹ Halt und erreichte Marseille am 5. November. Dort wurde Mimmo Lucano zum Ehrenbürger ernannt. Seit Beginn setzte sich Longo maï für Riace und seine Projekte zur Aufnahme von Migrant*innen ein und gehört wie viele andere Organisationen auch, zum Unterstützerkreis. Die Gastfreundschaft von Riace und seine Willkommenspolitik gingen um die Welt. Domenico Lucano, von 2004 bis zu seiner Suspendierung und Verhaftung am 1. Oktober 2018 Bürgermeister von Riace, ist Hauptangeklagter im sogenannten Xenia²-Prozess. Fast ein Jahr lang war ihm der Aufenthalt in seinem eigenen Dorf untersagt. Am 30. September 2021 wurde er nach einem langen Prozess zusammen mit 25 weiteren Personen von der italienischen Justiz wegen krimineller Vereinigung, Veruntreuung öffentlicher Gelder sowie Amtsmissbrauchs zu mehr als 13 Jahren Haft und einer Geldstrafe von 500.000 Euro verurteilt.

Menschlichkeit ist kein Verbrechen

Im Laufe des Prozesses musste die Justiz jedoch einräumen, dass es keine persönliche Bereicherung, sondern nur Unregelmässigkeiten gab, die unter das Verwaltungsrecht fallen. Auch eine Verjährung von zwei angeblichen Amtsmissbräuchen stellten die Staatsanwälte fest. Der Gemeinde war erstens vorgeworfen worden, dass sie für das Ausstellen von Personalausweisen keine Gebühren erhoben hatte. Zweitens erteilte sie an zwei nicht im regionalen Register eingetragene Genossenschaften, die mit Eseln den Müll im Dorf abholten, eine Lizenz zur Müllabfuhr. Für die umstrittene Anklage wegen Betrugs forderten die Staatsanwälte ebenfalls einen teilweisen Freispruch. Bei der Berufungsverhandlung am 26. Oktober 2022 liess der stellvertretende Staatsanwalt von Reggio Calabria in diesem Fall jegliche Unvoreingenommenheit gegenüber Mimmo Lucano missen und beantragte eine Strafe von 10 Jahren und 5 Monaten. Dieses neue Strafmass ändert nichts an der Tatsache, dass Lucano, die anderen Angeklagten und das gesamte Dorf Riace weiterhin für ihre solidarische Politik verfolgt werden. Nur ein kleiner Straferlass wurde gewährt, der das schlechte Bild und die Anschuldigungen aufrechterhält. Das harte Urteil, das Mimmo Lucano und die Mitangeklagten erneut traf, ist Ausdruck der politischen Unterdrückung, die um jeden Preis nach Schuldigen sucht (auch davon betroffen sind die humanitären Schiffe im Mittelmeer, die Kapitäninnen Pia Klemp, Carola Rackete u.a.). Eine darauf ausgerichtete Politik, diejenigen zu

bestrafen, die sich für eine Aufnahme Europas von Flüchtlingen einsetzt, zeigt, dass Gastfreundschaft ebenso eine humanitäre wie auch politische Frage ist.

Seit dem 30. November 2022 hat die Verteidigung mit ihren Plädoyers begonnen und das Urteil des Berufungsgerichts wird mit Bangen erwartet. Riace ist nach wie vor ein Symbol für die Aufnahme und Einbeziehung von mehreren Tausend Menschen in der Migration. Die Welle der Solidarität in diesem kleinen Dorf sollte als Vorbild dienen, anstatt kriminalisiert zu werden.

Valentina

¹ La Roya, der Fluss und das Tal erstrecken sich über 60 km entlang der italienischen Grenze. Viele Migrant*innen versuchen hier über die Berge nach Frankreich zu gelangen.

² Xenia (ξενία / xenía), das griechische Konzept der Gastfreundschaft und im weiteren Sinne die Geschenke, die einem Gast angeboten werden. Die Beziehung der Gastfreundschaft findet unter dem Schutz von Zeus (Xénios) und Athena (Xénia) statt.